

Die Mentorinnen und Mentoren

Die Mentorinnen und Mentoren stehen einem Kind für mindestens ein Jahr verbindlich zur Seite.

Sie sind Zeitschenker und bieten ihre Begleitung ehrenamtlich an.

Ihre Rolle ist die eines Gesprächspartners, eines Zuhörers, Inspirators, eines Vorbilds. Sie geben etwas von ihrem „Lebenswissen“ und ihren Erfahrungen an die junge Generation weiter.

Mentor/in und Mentee finden idealerweise in einem Bereich ein gemeinsames Interesse oder teilen die Begeisterung für ein Gebiet.

Mentorinnen und Mentoren gewinnen wir

- über Museen, Institute und Universitäten
- über studentische Netzwerke
- über Direktansprache
- über Ehrenamtsagenturen

Das Mentorenprogramm möchte hochbegabte Kinder in ihrer Lernfreude unterstützen. Es stellt ein Angebot dar, das die Folgen einer möglichen Unterforderung auszugleichen versucht und damit zur Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit beiträgt.

Wenn Sie Interesse an einer spannenden und lohnenden Aufgabe haben und sich als Mentorin oder Mentor engagieren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.



AspE e.V.

Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe
Brusendorfer Straße 20
12055 Berlin
Tel. (030) 624 33 69
Fax (030) 74 76 84 74
E-Mail: info@aspe-berlin.de
www.aspe-berlin.de

Ansprechpartnerin:

Dagmar Schilling, Diplom-Pädagogin
Tel. (030) 712 22 11
mobil: 0157 - 73 42 59 33
E-Mail: fibonacci@aspe-berlin.de
www.aspe-berlin.de/fibonacci

Illustration: Stendal

Die Initiative wird durch die Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend und Familie gefördert.

Stand: 2018



Das Mentoren-Programm „Fibonacci“ ist ein Angebot für Kinder im Alter von 9–13 Jahren.

Eltern können sich direkt an das Programm wenden oder die Kinder werden von unseren Kooperationspartnern vorgeschlagen:

- Lessing Gymnasium
- Albrecht-Dürer-Gymnasium
- Peter-Petersen-Schule
- Anna Lindh Schule u. a.
- Schulpsychologie
- Schülerclubs/Schulstationen
- Förderverein Pffikus zur Unterstützung hoch begabter Kinder e.V.
- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind Berlin-Brandenburg e.V.

Kinder aus sogenannten Risikogruppen und Mädchen werden bevorzugt in das Programm aufgenommen:

- Kinder aus belasteten Elternhäusern
- Kinder mit Behinderungen
- Kinder mit Migrationshintergrund
- Unerachievter

Die Mentorinnen und Mentoren werden während der Laufzeit pädagogisch begleitet.

Fibonacci war ein bedeutender Mathematiker, der im 13. Jahrhundert eine Zahlenreihe erkannte, die sogenannte Fibonacci-Folge. Diese Zahlenstruktur taucht in der Beschreibung von Wachstumsvorgängen in der Natur immer wieder auf.

FIBONACCI
Mentorenprogramm
für besonders begabte Kinder

Was ist Hochbegabung?

Hochbegabung ist zunächst einmal ein Potenzial zu hoher Leistung.

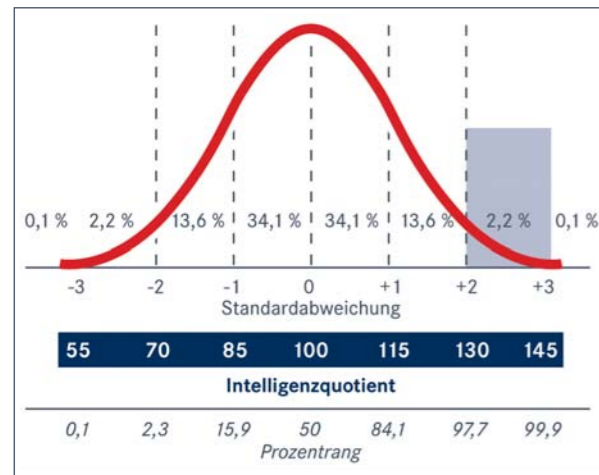
Die Kinder sind in vielen Bereichen Gleichaltrigen in ihrer Entwicklung deutlich voraus.

Es werden mehrere Begabungsbereiche und Talente unterschieden:

- Intellektuelle Begabung (Intelligenz)
- Musische Begabung (Musikalität)
- Bildnerisch-darstellende Begabung
- Soziale Begabung (interpersonale Begabung)
- Psycho-motorische Begabung

Unter Hochbegabung wird eine sehr hohe Ausprägung in den genannten Begabungen verstanden, welche als individuelle Disposition einem derart begabten Menschen mögliche Hochleistungen in einem oder mehreren Begabungsbereichen gestattet.

Hochbegabung ist mittels eines wissenschaftlich normierten Intelligenztests feststellbar.



Intelligenzkurve (Gaussche Normalverteilung)
Von Hochbegabung wird ab einem IQ von 130 gesprochen.

Was kennzeichnet hochbegabte Kinder?

Hochbegabung kann sich durch folgende Merkmale ausdrücken:

- außergewöhnlich gutes Gedächtnis
- sehr gutes Kombinationsvermögen
- Fähigkeit zur Abstraktion
- Erfassen von Strukturen und Systemen
- differenzierte Sprache/elaborierte Sprache
- hohe Denkgeschwindigkeit
- schnelles Lerntempo
- Spezialinteressen schon in jungen Jahren
- extreme Wissbegierde und Neugierde
- Verweigerung bei Routineaufgaben

Welche Situation besteht für hochbegabte Kinder in der Familie?



In der Familie werden hochbegabte Kinder häufig als sehr anstrengend wahrgenommen. Ein permanenter „Reizhunger“ kann die Familienmitglieder stark fordern.

Viele Kinder geben keine Ruhe, bis ihre Fragen hinlänglich beantwortet sind. Vorhandenes Spielzeug kann schnell uninteressant werden und neue Herausforderungen werden gesucht.

- Die Kinder orientieren sich häufig an älteren Kindern oder Erwachsenen.
- Sie fragen früh nach Gott und der Welt.
- Sie sind manchmal pedantisch und perfektionistisch.
- Manche Kinder leben in ihrer eigenen Welt.

Welche Situation besteht in Bildungseinrichtungen?

Bereits im Elementarbereich können besonders begabte Kinder durch eine ausgeprägte Neugier verbunden mit einem „unstillbaren Wissensdurst“ und Interesse an altersunüblichen Spielen auffallen.

Viele Kinder zeigen schon im Alter von fünf Jahren Fähigkeiten, die von einem Kind der 2. oder 3. Schulklasse erwartet werden. Auf der anderen Seite ist häufig eine Diskrepanz zwischen weit entwickelter kognitiver Befähigung und Desinteresse im Bereich feinmotorischer Arbeiten (Schreiben, Schuhe-Zubinden, Arbeiten mit der Schere) zu beobachten.

Hochbegabte Kinder reagieren auf Wiederholungen schnell mit Langeweile und Verweigerung. Bei Routineaufgaben kann es zu einer Schwächung in der Aufmerksamkeit kommen und damit zu Leistungsabfall.

Bei Unterforderung im Unterricht besteht die Gefahr eines Nachlassens der Lernmotivation. Es kann zu Unruhe, Aufsässigkeit oder Schulunlust kommen. Bei Mädchen werden eher Tagträumerien festgestellt. Die massivste Reaktion kann Schulverweigerung sein.

Die Unterstützung durch eine Mentorin oder einen Mentor ist eine Möglichkeit, einer Fehlentwicklung gegenzusteuern.

Grundschul Kinder sind manchmal schon kleine Spezialisten in Gebieten, die sie interessieren. Mit dem Mentorenprogramm kann die Lernbegeisterung für Spezialgebiete aufgegriffen und gefördert werden und somit eine Entlastung von Elternhaus und Schule entstehen.

Der Projektträger

AspE e.V.

Ambulante sozialpädagogische Erziehungshilfe

AspE e.V. ist ein interkultureller Jugendhilfeträger in Neukölln.

Unsere Arbeit ist von der Idee geleitet, dass für alle Menschen, die in Berlin zusammenleben, das Recht auf gleichberechtigte Partizipation verwirklicht werden muss. Wir stellen uns den Herausforderungen einer kulturell, bildungsbezogen und religiös heterogenen Gesellschaft.

Uns geht es insbesondere um die Partizipation an Bildung, an Gesundheits-, Kinder und Jugendhilfeangeboten und um die Teilnahme an kulturellen Aktivitäten.

In Berlin leben viele Menschen, die in dieser Hinsicht Unterstützungsbedarf haben. Unter Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund ist diese Zahl überdurchschnittlich hoch.

Unsere Arbeitsschwerpunkte sind:

- Hilfen zur Erziehung
- Schulsozialarbeit
- Elternberatung an Schulen
- Kooperationsprojekte mit Schulen
- Frühberatungsangebote für Mütter

Schüler/innen (mit oder ohne Migrationshintergrund), die aufgrund einer nicht erkannten oder nicht ausreichend geförderten Hochbegabung Unterstützungsbedarf im Bereich Bildung oder Sozialverhalten haben, können in ihrer Bildungsteilnahme eingeschränkt sein und gehören somit auch zu unserer Zielgruppe.